

Frauenrechtlerin im 18. Jahrhundert [Teil 1]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1912)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-325934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauen tätig, 1383 als Arbeiterinnen und 416 als kaufmännische Angestellte; der Rest verteilt sich auf die anderen Kategorien. Lithographie, Kupferdruck, Lichtdruck usw. beschäftigen 647 weibliche Personen, die grösstenteils als Arbeiterinnen tätig sind. Schriftgiesserei, Xylographie, Photographie und Clichéfabrikation zählen alle nur eine beschränkte Zahl von weiblichen Berufstätigen. Die Buchbinderei und die Geschäftsbücherfabrikation umfassen bei einem Gesamtpersonal von 2969 Personen 716 Frauen, von denen 417 als Arbeiterinnen, 335 als mittätige Familienglieder, die übrigen als Betriebsinhaberinnen und als kaufmännische Angestellte registriert sind. Diese Fabrikationszweige, die vielfach noch handwerksmässig betrieben werden, weisen nur wenig Grossbetriebe auf. Die Herstellung von Kartonnage- und Papierwaren zählt 1204 weibliche Erwerbstätige, 1132 der-

selben sind als Arbeiterinnen tätig. Die zahlreichen Heimarbeiter dieser Gruppe sind von der Betriebszählung nicht erfasst worden.

In der Wasserversorgung und in den elektrischen Kraft- und Beleuchtungsanlagen, die ebenfalls dieser Hauptgruppe zugeteilt sind, finden wir bei einem Personal von 7075 Personen nur 62 erwerbstätige Frauen.

Hierher gehören auch die gewerblichen Betriebe in Straf- und Arbeitsanstalten und in Klöstern, die neben 1439 männlichen 557 weibliche Personen zählen, von welchen 402 als Familienangehörige der Anstaltsvorsteher mit tätig sind.

Beifolgende Tabelle soll dazu dienen, das über die einzelnen Betriebsgruppen der Abteilung Veredlung der Natur- und Arbeiterzeugnisse Gesagte anschaulich zu machen.

Veredlung von Natur- und Arbeiterzeugnissen	Total der Erwerbstätigen	Erwerbstätige Frauen*)	Frauen %	Weibliche Erwerbstätige als								Zahl der Betriebe				Heimarbeiterinnen	Fabrikarbeiterinnen
				Betriebsinhaber	Mittätige Familienglieder	Lehrerinnen	Kaufm. Angestellte	Techn. Angestellte	Techn. Arbeiterinnen	Lehrer	Kleinbetriebe	Mittelbetriebe	Grossbetriebe	Heimarbeitsbetriebe			
Herstellung von Nahrungsmitteln . . .	64 699	22 675	35	775	7 479	63	417	39	12 867	81	13 789	1425	109	357	341	8 826	
Herstellung von Kleidung und Putz	110 170	72 103	65	30 763	7 344	185	554	293	18 359	7067	48 056	1357	87	8 460	7 554	3 537	
Herstellung von Baustoffen und Bauten . . .	197 415	5 639	3	574	3 095	12	255	10	1 560	41	32 287	5199	593	171	92	276	
Herstellung von Gespinnsten und Geweben	181 018	120 685	67	690	1 486	45	775	304	64 169	217	2 321	1021	540	51 730	52 977	60 464	
Herstellung von Papier-, Leder- u. Kautschukwaren	5 876	1 159	20	9	42	—	11	2	1 090	5	193	75	29	—	—	4 830	
Chem. Herstellung anderer Gebrauchsgegenstände als der Nahrungsmittel . . .	9 276	1 554	17	26	92	—	100	10	1 316	10	400	196	36	—	—	1 050	
Bearbeitung der Metalle, Herstellung von Maschinen und Werkzeugen	120 775	22 369	18	313	1 869	13	611	62	12 938	508	11 697	1 803	314	9 693	6055	16 331	
Vervielfältigung von Schrift und Zeichnung	18 686	4 747	25	114	566	8	416	32	3 562	49	1 611	631	67	—	—	2 601	
Wasserversorgung und Beleuchtungsanlagen . . .	7 075	62	0,8	6	2	—	40	1	13	—	551	127	35	—	—	—	
Gewerbliche Betriebe in Anstalten	1 996	557	28	—	402	7	5	4	129	10	51	85	7	—	—	—	
Total:	716 986	251 550	35	33 270	22 377	333	3 184	757	116 003	7 988	110 956	11 919	1 817	70 411	67 019	91 915	

*) Da die Zahlen dieser Spalte dem ersten Band der Betriebszählung entnommen sind, stimmen sie nicht ganz überein mit den Summen der weiblichen Erwerbstätigen der übrigen Spalten, die aus Band III stammen und das endgültige Resultat der Zählung bilden. (Schluss folgt.)

Frauenrechtlerinnen im 18. Jahrhundert.

Wir lesen im Journal de Genève vom 2. Februar:

Nichts Neues unter der Sonne. Auch die Stimmrechtlerinnen sind nichts Neues. Das beweist das Tagebuch von Georges Constantin Naville, von dem uns ein Bruchstück durch seinen Enkel mitgeteilt wurde.

Nachdem er alle Länder des Kontinents bereist und alle Hauptstädte und Höfe besucht hatte, beendete Naville seine Rundreise durch Europa mit einem Aufenthalt in London, von wo er im Oktober 1780 folgendes schrieb:

„In einer sehr sonderbaren Gesellschaft war ich gestern; es ist ein Frauenklub, ‚die schöne Versammlung‘ genannt. Es wurde mit viel Geist und Feinheit die Frage behandelt: ‚Sollen Frauen ins Parlament aufgenommen werden?‘ Da ihre Reden vorbereitet waren, schienen die Frauen den Männern überlegen. Die einen waren maskiert, die andern nicht; unter den letzteren war eine sehr schöne Person von etwa 18 Jahren, die man mir als eine der bekanntesten Schauspielerinnen bezeichnete.

Noch eigentümlicher war, dass die Versammlung von einem Geistlichen geleitet wurde.“

Seit 131 Jahren haben die schöne Schauspielerin und der Geistliche viele Eroberungen gemacht; denn die Engländer scheinen geneigt, die politischen Rechte und parlamentarischen Privilegien, deren so viele Männer müde sind, mit ihren Gefährtinnen teilen zu wollen.

Der Einzelne in der Gesellschaft.

Vortrag von Prof. Boller (Winterthur).

Am 23. Februar hielt Prof. Boller aus Winterthur namens der Sektion Zürich der Sozialen Käuferliga im Schwurgerichtssaale einen Vortrag über das Thema: „Der Einzelne in der Gesellschaft.“

Der Redner verbreitete sich zuerst über die volkswirtschaftlichen Erscheinungen im allgemeinen und ging dann auf die in jeder Branche und in jedem Berufe vorhandene Arbeitsteilung über. Ein jeder Mensch hänge, um seine Arbeit ver-